

KONZERNE

Bund will Geld aus Evonik-Zerschlagung

Erlöse aus einem möglichen Verkauf von Tochterunternehmen des Mischkonzerns Evonik will die Bundesregierung nicht an das Essener Mutterunternehmen ausschütten. Vielmehr sollen die erhofften Milliardenlöhne aus Veräußerungen der Immobiliensparte oder der Stromtochter Steag direkt in die von Bund und Ländern kontrollierte RAG-Stiftung fließen. Dies geht aus dem geheimen Protokoll einer Sitzung des RAG-Kuratoriums vom Juni hervor. Darin haben sich Vertreter des Bundes- und des saarländischen Wirtschaftsministeriums für einen solchen Schritt ausgesprochen. Eine mögliche Zerschlagung des Konzerns hatte zuvor Stiftungsvorstand Wilhelm Bonse-Geuking ins Gespräch gebracht. Vor Evonik, so der ehemalige BP-Manager, liege eine schwierige Strecke. Die angepeilten Wertsteigerungen seien durch die

Folgen der Wirtschaftskrise kaum mehr zu erreichen. Es dürfe „keine Tabus“ mehr geben. Die RAG-Stiftung hält noch rund 75 Prozent an dem aus der Ruhrkohle AG hervorgegangenen



Steinkohlenförderung

Mischkonzern. Aus den laufenden Evonik-Erlösen bezahlt die Stiftung die Ewigkeitslasten des Bergbaus wie etwa die Pumpkosten für die Grundwasserabsenkungen. Schon in der Vergangenheit hatte es Pläne gegeben, den Konzern lieber zu zerlegen und die Verkaufserlöse zur Deckung dieser Kosten zu nutzen.

LUFTFAHRT

Pyrrhussieg für Boeing

Noch feiert der amerikanische Flugzeughersteller Boeing den seit gut einer Woche vorliegenden Zwischenbericht der Welthandelsorganisation (WTO) zum Subventionsstreit mit Konkurrent Airbus als Sieg. Doch der Prozess um Anschubhilfen zwischen den Konkurrenten könnte sich für die Amerikaner als gewaltiger Bumerang erweisen. Die vertrauliche Analyse der WTO umfasst mehr als tausend Seiten. Darin kritisiert die Handelsorganisation unter anderem staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse in dreistelliger Millionenhöhe, die Airbus seit Mitte der neunziger Jahre erhalten hat. Auch Kosten für den Bau von Straßen sowie die Erschließung und Bereitstellung von Grundstücken hätten die Airbus-Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien nicht übernehmen dürfen. Doch Boeing und die Amerikaner haben noch

härtere Rügen zu befürchten, wenn die WTO im kommenden Frühjahr über die Gegenklage von Airbus entscheidet. Im Unterschied zu Airbus zahlt Boeing bisher nämlich offenbar nicht für die Nutzung überlassener Grundstücke. Airbus dagegen überweist beispielsweise für das zugeschüttete Mühlenberger Loch in Hamburg schon länger Miete an den Stadtstaat. Auch bei der Forschungsförderung sind die Europäer gegenüber den Amerikanern deutlich schlechter gestellt. Während Boeing beim Bau seiner Flugzeuge im großen Stil von Erkenntnissen aus üppig dotierten Entwicklungsaufträgen der Nasa oder des Pentagon profitiert, gibt es bei Airbus solche indirekten Subventionen nicht. Die Europäer müssen sogar für jeden Euro, den sie im Rahmen staatlicher Förderprogramme erhalten, selbst noch einmal denselben Betrag drauflegen.

GOUIER NICOLAS / AERIAL

Airbus A380



großartig

Zinsen bis zu

2,5%

Aktiv-Sparer-Bonus

+0,5%*

Postbank Aktiv-Sparen

* Der Aktiv-Sparer-Bonus p. a. wird zusätzlich zur Basisverzinsung p. a. auf den Betrag gewährt, um den das Durchschnittsguthaben innerhalb eines Kalenderquartals gestiegen ist. Basisverzinsung und Aktiv-Sparer-Bonus sind variabel. Stand: 17.08.2009.

riestertauglich

978 Euro vom Staat!*

BHW Wohn-Riester

* Jährliche Förderung für eine Familie mit drei Kindern (ein Kind in 2008 geboren) bei einer Sparleistung von mind. 4% des Vorjahreseinkommens (inkl. der Förderung).

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

- www.postbank.de
- 01803 2881 (9 Cent/Min.)**
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung, gerne auch bei Ihnen zu Hause

 **Postbank**

** Der Preis bezieht sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Mobilfunktarife.